

Edito: für eine stärkere Nutzung der EDV-Mittel!

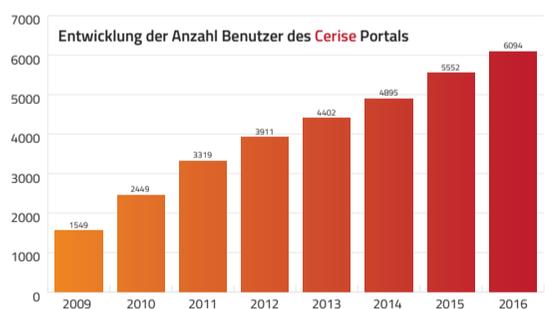


Nachdem wir allen die besten Wünsche für das neue Jahr überbracht haben, ist der Übergang zum neuen Jahr für uns der Zeitpunkt, eine Bestandsaufnahme der Aktivitäten des vergangenen Jahres zu machen.

Zahlreiche Statistiken werden anhand unserer verschiedenen Datenbanken erstellt, und da die Rückverfolgbarkeit das Schlüsselwort unserer Registrierungssysteme ist, verfolgen wir jedes Jahr alle durchgeführten Aufgaben und deren Qualitätsniveau, hinsichtlich einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Leistungen.

Wir sind somit in der Lage, zahlreiche Indikatoren zu messen und Feststellungen bezüglich der Entwicklung unseres Sektors über zahlreiche Jahre zu machen.

Seit 2 Jahren stellen wir einen gewissen Stillstand vor Ort bei der Benutzung von EDV-Hilfsmitteln fest und – was uns besonders betrifft – bei der Benutzung gewisser Schnittstellen des CERISE Portals.



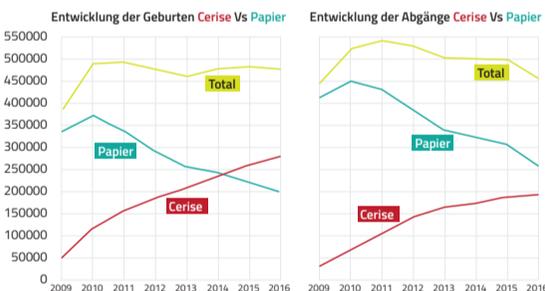
In der Tat können wir nur feststellen, dass das Ziel, welches wir uns im Jahr 2009 gesteckt hatten – nach 5 Jahren mehr als 95% Benutzer zu überschreiten – die das Cerise Portal für die Meldung ihrer Geburten und Abgänge nutzen, noch lange nicht erreicht ist und dies, trotz der verschiedenen Anreize, die wir im Laufe der letzten 8 Jahre angeboten haben.

Selbst eine spezielle, etwas höhere, Inrechnungstellung (1€), je nachdem ob die Geburtsmeldungen über die Post oder übers Internet getätigt werden, hatte nur geringe Auswirkungen auf die zu bearbeitenden « Papier » Mengen.

Wir sind sogar der Meinung, dass die Möglichkeit, ab dem Jahr 2015, neue Informationen bezüglich des Bestands einzusehen (Verfolg der gekoppelten Beihilfen, Entwicklung der Gesundheitsstatus, Angaben über die Sterblichkeitsrate,...) eher ein interessanter, als ein finanzieller Anreiz war.

Im Verhältnis zu den Abgangsmeldungen werden mehr Geburtsmeldungen über Cerise eingegeben...

In Bezug auf die Abgangsmeldungen müssen wir leider feststellen, dass der Anteil an Registrierungen, die direkt übers Internet getätigt werden, noch nicht mal 50% erreicht hat, obwohl diese Zahl für die Geburtsmeldungen bereits im Laufe des Jahres 2014 überschritten wurde.



Verschiedene Faktoren erklären diesen Unterschied:

- das Interesse, nach der Meldung der Geburt, den ersten Pass rasch zu erhalten, insbesondere für die kleinen männlichen Milchkalber;
- das mangelnde Interesse des Melders für das Tier, das den Betrieb verlassen hat, hier wird die Meldefrist nicht so gut eingehalten;
- die administrative Einfachheit bei der Mitteilung des Abgangs über Papier, nicht wirklich aufwendiger, als die Internet-Mitteilung;
- die Tatsache, dass eine Abgangsmeldung nicht bezahlt werden muss, gleich welche Form benutzt wird, Papier oder Cerise Internet.

Wie es in Flandern bereits seit Jahren der Fall ist, wird die Abgangsmeldung « Papier » demnächst auch in der Wallonie zahlbar...

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt: bei der letzten monatlichen Sitzung hat der Verwaltungsrat der Arsia den Betrag von 1€ für jeden Abgangsabschnitt, der noch über Postversand registriert wird, genehmigt.

Diese neue Fakturierung beginnt für die Abgangsmeldungen, die ab dem 1. April 2017 eingehen.

Diese Frist müsste, einerseits, den Benutzern des Cerise Portals, die es bis jetzt noch nicht machten, die Möglichkeit bieten, ihre gesamten Meldungen übers Internet zu tätigen und anderer-

seits, jenen, die den Schritt in die Computerisierung noch nicht gewagt haben, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, so dass sie zu Beginn des nächsten Quartals dazu bereit sind.

Über die kleine positive Auswirkung hinaus, die diese Maßnahme auf das momentane Defizit der Aktivitäten der Identifizierung und Registrierung haben müsste, möchte das Management der Arsia, dass die zahlreichen IT-Investitionen der letzten Jahre einträglicher gemacht werden und in vollem Umfang von den Nutznießern genutzt werden.

Erinnern wir daran, dass der Zugang zu den verschiedenen Internet-Diensten der Arsia völlig kostenlos ist und, dass das CERISE Portal von Jahr zu Jahr mit zahlreichen Modulen und Bildschirmen erweitert wird, die sowohl die wirtschaftliche, als auch die gesundheitliche Verwaltung des Bestands betreffen.

Nach der Installation eines Moduls im Jahr 2015, welches den Verfolg der Entwicklung des Bestands im Rahmen des Erhalts der gekoppelten Beihilfen ermöglicht, konnten im Jahr 2016 die Gesundheitsstatus der Bestände eingesehen werden und die Entwicklung der Bekämpfung der BVD verfolgt werden.

Seit Ende des Jahres kann jeder Benutzer seine Arsia Rechnungen direkt einsehen, dies geschieht auf dieselbe Art und Weise, wie die Einsicht in die Ergebnisse der Laboruntersuchungen.

Ferner erhält jeder Bestand in Kürze auf diese Weise ein Informationsblatt 'SPOT' (Synthèse Personnalisée des Observations de votre Troupeau), Persönliche Synthèse der Beobachtungen in Ihrem Bestand, welches ein Dutzend verschiedene Indikatoren aufgreift, die es ermöglichen, seinen Betrieb angesichts verschiedener technisch-ökonomischer und gesundheitlicher Faktoren einzustufen.

Schließlich wird die Schnittstelle Cerise, die an der neuen Datenbank BIGAME angeschlossen ist, schon bald die automatische Verwaltung der DAF's und des Arzneimittelregisters ermöglichen, sowie die individuelle Betreuung der Apotheke durch die Betriebstierärzte.

Die EDV-Hilfsmittel machen unweigerlich Fortschritte, zugunsten der Landwirtschaft und der Zucht- und Mastbetriebe.

Die Informatik versucht auf die neuen Herausforderungen zu antworten, die sich dem Agrarsektor stellen, indem die administrative Vereinfachung und die Entmaterialisierung der Dokumente in Papierform gefördert werden, was die 'grüne Bewegung' schon lange reklamiert..

In Kürze kommen wir darauf zurück...



Jean-Paul Dubois,
Direktor der Abteilung Identifizierung



Informationsblatt « SPOT »

Persönliche Synthese der Beobachtungen in Ihrem Bestand

In Kürze stellt die Arsia den Tierhaltern und ihren Tierärzten der epidemiologischen Überwachung die erste Version eines Dokuments zur Verfügung, welches die Identifizierungs- und Gesundheitsangaben ihrer Bestände zusammenfasst.

Die Informationen werden in Form von Tabellen und Gesundheitsindikatoren vorgestellt und ermöglichen einen raschen Überblick über die Situation des Bestands. Dieses Informationsblatt, das monatlich aktualisiert wird, ist lediglich über CERISE zugänglich und kann ausgedruckt werden (wenn Sie noch nicht eingeschrieben sind, dann laden Sie das Einschreibeformular über unsere Internetseite www.arsia.be herunter).

Es wurde als Diskussionsgrundlage zwischen Tierhalter und Veterinär entwickelt, so dass die Überlegungen über die Einführung von vorsorglichen Gesundheitsmaßnahmen begünstigt werden und eventuelle sanitäre Probleme hervorgehoben werden (z.B. eine hohe Sterblichkeit der jungen Kälber, ein Anstieg des Intervalls von Kalbung zu Kalbung im Vergleich zum Vorjahr, ...). Das Informationsblatt SPOT ist ein weiteres Hilfsmittel, welches die Arsia ihren Mitgliedern zur Verfügung stellt und steht mit einem vernünftigen Einsatz der Antibiotika im Betrieb in Verbindung.

Zusätzlich zu den Verwaltungsangaben des Bestands, beinhaltet es verschiedene Tabellen mit folgenden Informationen:

- Das Inventar** Ihres Bestands, nach **Altersklasse** und **Spekulation** je nach **Geschlecht** ;
- Die Sterblichkeit** die in Ihrem Bestand erfasst wurde, mit der **Anzahl Todesfälle** und die **Sterblichkeitsrate** nach Altersklasse, die in den letzten 12 Monaten verbucht wurden ;
- Die Geburten und die Fruchtbarkeit**, die während der 12 Monate vor der Erstellung des Informationsblattes registriert wurden, mit der Anzahl gemeldeter Geburten, sowie die Anzahl Kälber, die nach 7 Tagen noch leben, dem Intervall von Kalbung zu Kalbung, ... ;
- Die Einführungen (Ankäufe und Importe)**, die im Laufe der letzten 12 Monate getätigt wurden, sowie der Anteil an durchgeführten Ankaufstests, zur Auswertung des Risikos einer Einführung von Handelskrankheiten ;
- Der Anteil an Fehlgeburten**, die im Laufe der letzten 12 Monate gemeldet wurden, verglichen mit der Anzahl Geburten, um Ihren Bestand angesichts der Fehlgeburten einzuordnen.
- Das Inventar eventueller **anderer Tierarten in Ihrem Betrieb** wird ebenfalls angezeigt, da deren Anwesenheit manchmal gesundheitliche Auswirkungen auf Ihre Rinder haben kann.

Die Zahlen dieser Tabellen werden immer mit den Werten des Vorjahres verglichen (gleicher Monat), so dass die Entwicklung verfolgt werden kann.

Dieses Informationsblatt enthält ebenfalls die Gesundheitsstatus des Bestands und/oder der gehaltenen Tiere, sowie die Teilnahme an den verschiedenen Bekämpfungsplänen, welche die Arsia anbietet

Info SPOT (Persönliche Synthese der Beobachtungen des Bestands)

Bestand: XXXXXXXX
 Name: XXXXXXXX
 Tierarzt der epidemiologischen Überwachung: XXXXX

Vertrag zur Betreuung: Ja
 Beitragzahler Arsia: Ja
 Stellvertretender Tierarzt: XXXXXXXX

Version: 1.0 vom 05/01/2016

1 **Inventar**

	31 Dezember 2016			31 Dezember 2015		
	Weiblich	Männlich	Total	Weiblich	Männlich	Total
0-2 T	2	0	2	0	0	0
3-7 T	0	0	0	0	1	1
8-30 T	3	2	5	4	2	6
1-5 M	18	12	30	10	14	24
6-12 M	20	25	45	21	23	44
13-24 M	34	13	47	38	10	48
+24 M	94	2	96	78	2	80
Total	171	54	225	151	52	203
Milchtyp	0	0	0	0	0	0
Fleischtyp	171	54	225	151	52	203
Mischtyp	0	0	0	0	0	0

3 **Geburten und Fruchtbarkeit(4)**

	Dezember 2016				Dezember 2015			
	Milch	Fleisch	Misch	Total	Milch	Fleisch	Misch	Total
Anz. Geburten	0	97	0	97	0	78	0	78
Anz. lebende Kälber mit 7 Tagen	0	91	0	91	0	73	0	73
Durchschnittsalter beim 1. Kalben	0	66Monate	0	66Monate	0	67Monate	0	67Monate
Intervall Kalbung - Kalbung	0	405 T	0	405 T	0	410 T	0	410 T
% Kühe +24 Monate, die gekalbt haben	0	104,9%	0	104,9%	0	98%	0	98%
Anz. Kühe mit Intervall >390 T / Anz. Kühe +24 Monate	0/0	29 / 94	0/0	29 / 94	0/0	22 / 78	0/0	22 / 78

2 **Sterblichkeit (4)**

	Dezember 2016		Dezember 2015	
	Anz. Tote	Sterblichkeitsrate	Anz. Tote	Sterblichkeitsrate
(1) Nicht identifizierte Kadaver 0-7T	0	0,00%	0	0,00%
0-2 T	6	6,35%	5	6,76%
3-7 T	0	0,00%	1	1,35%
Sterblichkeitsrate junge Kälber (0-7T)	6	6,35%	6	8,11%
8-30 T	2	2,06%	1	1,25%
1-5 M	2	1,64%	1	1,05%
6-12 M	1	0,83%	0	0,00%
13-24 M	0	0,00%	1	1,76%
+24 M	2	2,09%	0	0,00%
Außer Abort(e)				
Gesamte Sterblichkeit (4)	19	8,55%	9	4,29%

4 **Einführungen (4)**

	Dezember 2016				Dezember 2015			
	Milch	Fleisch	Misch	Total	Milch	Fleisch	Misch	Total
Anz. Ankäufe	0	1	0	1	0	0	0	0
Anz. Importe	0	0	0	0	0	0	0	0
Proportion Einführung(en)	0,00%	0,45%	0,00%	0,45%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Proportion durchgeführte Ankaufstests	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

5 **Verhältnis zwischen der Anzahl Fehlgeburten und der Anzahl Geburten**

	Dezember 2016	Dezember 2015
Abort(e) (4)	6	0
Fehlgeburt (2)	6	0
Rendac (3)	0	0

Verhältnis: 6/103 = 6%

6 **Anderer Tierarten im Betrieb**

Kein Schaf : Kein Schwein : Kein Geflügel :

6 (1) Von Rendac registrierte Kälber >25kg
 (2) Quelle: Protokoll Fehlgeburt
 (3) Von Rendac registrierte Aborte <25kg
 (4) Summe der letzten 12 Monate

Bekämpfungspläne und Status Bestand

IBR
 Statut IBR : I3 (Gültigkeit Status : 25/03/2017)
 Datum letzte Kontrolle Sero : 25/02/2016
Bestand IBR-frei

BVD
 Status Bestand : a priori gesund
98% NICHT IPI zertifizierte Rinder
 0 IPI anwesend während der letzten 12 Monate

Paratuberkulose
 Einschreibung Plan Milchkette : Nein
 Einschreibung Bekämpfungsplan Arsia : Nein
 Anzahl positiver Rinder auf ELISA Test (Blut/Milch) : 0
 Anzahl positiver Rinder auf PCR Test (Fäkalien) : 0

Neosporose
 Einschreibung Bekämpfungsplan Arsia : (Letzte Bilanz : 26/12/2016)
2% gesunde Rinder
 0 Rind verdächtig vertikal infiziert zu sein
 0 Rind vertikal infiziert

Anderer
 Tuberkulose : T3-1
 Brucellose : B4-1
 Leucose : L3-1
 Maul- und Klauenseuche : F4-1
 Blue Tongue : BT4-1

Dieses Hilfsmittel besteht aus einer Reihe von Daten, die direkt von den Auskünften stammen, die Sie oder Ihr Tierarzt der Arsia mitteilen. Ohne diese Angaben, kann das Informationsblatt nicht erstellt werden ! Daher ist es wichtig, dass Sie uns möglichst genaue Informationen zur Verfügung stellen, so dass Sie im Gegenzug ein Qualitätsdokument zur Verwaltung Ihres Bestands erhalten. Zudem ist dieses Informationsblatt Teil des Ansatzes zur Verwaltungsvereinfachung, welche die

Arsia seit einigen Jahren befürwortet: « Only Once », die daraus besteht, dasselbe nur ein einziges Mal für verschiedene Anwendungen einzugeben. Im Fall des Informationsblatts SPOT, werden die Identifizierungsangaben Ihrer Tiere, die Sie uns übermitteln, dazu benutzt, um Ihnen einen Überblick über Ihren Bestand zu geben, der für Ihre Verwaltung nützlich ist. Dieses Blatt ist nur ein Anfang in diese Richtung... Nach und nach werden wir Ihnen andere Dokumente vorschlagen, mit ergänzenden Informationen.

Arsia Infos 2

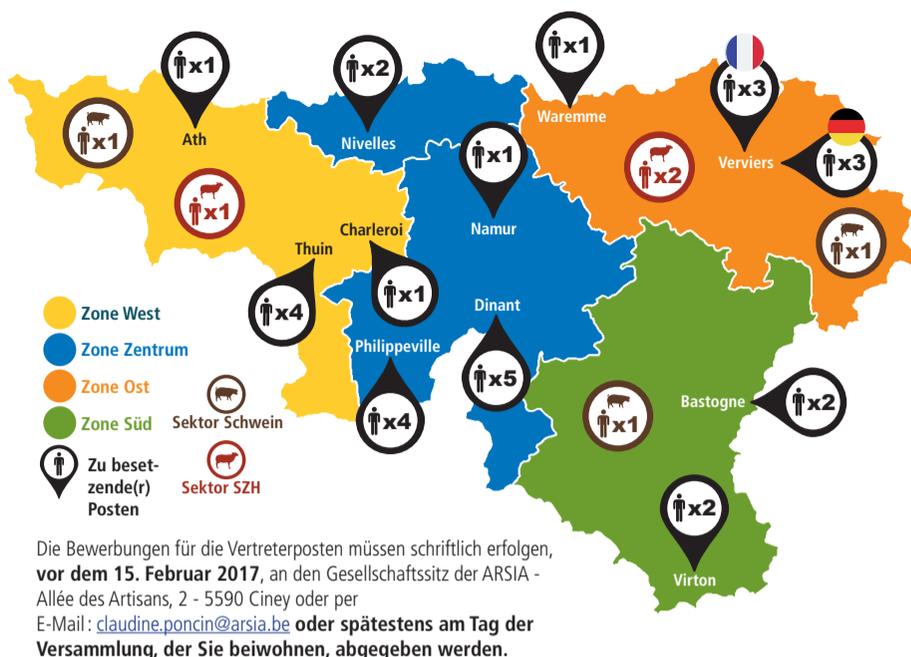
Vertreter der Arsia werden

Bei den Begleitkommissionen, deren Versammlungen bald stattfinden, sind noch Vertreterposten zu besetzen.

Welche Aufgabe hat der Vertreter?

- Sie beteiligen sich an der Finanzverwaltung der Vereinigung (die Konten genehmigen) bei der Generalversammlung.
- Sie vertreten die Züchter und sind Sprachrohr der Geschehnisse vor Ort.
- Sie beteiligen sich an der Definition der Vereinigungsstrategie, indem Sie die Bedürfnisse des Sektors mitteilen und die Problematiken vor Ort übertragen.
- Dank des Arsia Echo, einer Zeitschrift, erfahren Sie die Informationen als Erste.

Einmal Vertreter, können Sie Verwalter werden. **Im Jahr 2017 sind mehrere Verwalter ausscheidend und wieder wählbar.** Bewerberauftrag wird den betroffenen Vertretern zugesandt.



Bekämpfung der BVD: nützliche Informationen

1 Verkauf von Rindern mit Status « BVD unbekannt »

Seit dem 1. Januar 2017 dürfen die Rinder mit Status « BVD unbekannt » nur noch verkauft werden, um direkt in einen nationalen Schlachthof verbracht zu werden (ohne über einen Markt zu gehen).

In der Wallonie besitzen weniger als 10% der Rinder noch einen Status « BVD unbekannt ». Bei diesen Rindern handelt es sich mehrheitlich um weibliche Tiere, die vor dem 1. Januar 2015 geboren wurden (also nicht bei der Geburt getestet) und die noch nicht gekalbt haben. Wenn sie bis gekalbt haben, erhalten sie einen Status über die Nachsuche bei der Geburt an ihrem Kalb und werden dann meistens vermarktet, dank des auf diese Weise erhaltenen Status « Nicht IPI durch Abstammung ». Möchte man jedoch jegliche Probleme beim Verkauf eines Rindes vermeiden, sollte man sich vergewissern, dass es einen angemessenen Status besitzt, bevor der Händler gerufen wird! (Siehe Punkt 5)

3 Die Nachsuche bei der Geburt stoppen?

Die Nachsuche bei der Geburt bleibt Pflicht.

lich der Halter eines Bestands mit Status « offiziell seuchenfrei » (siehe Punkt 2) kann, in Einverständnis mit der ARSIA, entscheiden, die Nachsuche bei der Geburt einzustellen, indem er jedes Jahr eine BVD-Aufrechterhaltung durchführt, wenn:

- der Bestand eine ausreichende Anzahl Rinder im Alter von 8 bis 14 Monaten beinhaltet
- die Rinder im Alter von 8 bis 14 Monaten nicht gegen die BVD geimpft sind (! gewisse Impfstoffe, die den Kälbern bei Atemwegsproblemen verabreicht werden, enthalten eine BVD-Valenz)

Was ist eine BVD-Aufrechterhaltung? Blutproben werden an 10 bis 20 Rindern (je nach Größe des Bestands) im Alter von 8 bis 14 Monaten entnommen, zwecks einer Nachsuche der Antikörper (Antwort des Immunsystems auf die Infektion durch das Virus).

Reagieren alle getesteten Rinder negativ, so bedeutet dies, dass sie keinen Kontakt mit dem Virus hatten und dass die BVD im Laufe der letzten Monate nicht im Bestand zirkuliert hat. Der Status kann somit verlängert werden. Reagiert, im Gegensatz, eins oder mehrere Rinder positiv, so wird eine Viruszirkulation verdächtigt (zum Beispiel im Anschluss an die Geburt eines IPI-Kalbes) und der Bestand muss kontrolliert werden.

Zertifizierung der Kälber: die Kälber, die in einem « offiziell seuchenfreien » Bestand zur Welt kommen, in dem die Nachsuche bei der Geburt nicht mehr erfolgt, erhalten bei der Geburt den Status « Nicht IPI geboren in gesundem Bestand ». Leider erlaubt dieser Status die Vermarktung des Rindes erst ab dem 1. Oktober 2018. (Siehe Punkt 4)

5 Wie erfahre ich den BVD Status eines Rindes?

Über CERISE:

Gehen Sie zur Rubrik « Suche Gesundheitsstatus », dort können Sie die vollständige Nummer eines Rindes eingeben, um den Status einzusehen (und eventuell eine Bescheinigung auszudrucken).

Ihr Inventar mit BVD Status der anwesenden Rinder kann eingesehen werden, entweder über die Rubrik « Suche IPI in meinem Bestand » (Tägliche Aktualisierung der Angaben) oder über die Rubrik « Übersicht BVD » (wöchentliche Aktualisierung der Angaben).

Über unseren SMS Dienst:

Senden Sie die vollständige Nummer eines Rindes (z.B.: BE+8 Zahlen) an die Nummer **0496 27 74 37**, so erhalten Sie eine Antwort in folgender Form:

Das Rind BExxxxxxx ist vermarktbar
- Status BVD : Nicht IPI nach Untersuchung
- Status IBR : 14 (letzte Aktualisierung 11/01/2017 04:00)

Das Rind BExxxxxxx ist blockiert, AUSSER FÜR DEN SCHLACHTHOF – Status BVD : IPI – Status IBR : 13 (letzte Aktualisierung 11/01/2017 04:00)

2 Erhalt des Bestandsstatus « offiziell BVD-frei »

Wann? Ab dem 1. Juli 2017 kann ein Bestand « offiziell BVD-frei » qualifiziert werden.

Unter welchen Bedingungen?

- Kein positives BVD Antigen Resultat im Laufe der letzten 12 Monate
- Alle im Inventar anwesenden Rinder sind « Nicht IPI » (nach Untersuchung oder durch Abstammung) zertifiziert
- Alle Rinder, die im Laufe der letzten 12 Monate im Bestand geboren wurden, sind « Nicht IPI nach Untersuchung » zertifiziert
- Alle Rinder, die im Laufe der letzten 12 Monate den Bestand verlassen haben (Mast, Schlachthof und Rendac eingeschlossen), sind « Nicht IPI » (nach Untersuchung oder durch Abstammung) zertifiziert

Wie? Erfüllt ein Bestand diese Bedingungen, so sendet die ARSIA dem Tierhalter ein Schreiben, in dem sie ihm die Qualifikation seines Bestands anbietet.

Es reicht also nicht, niemals IPI-Tiere gehabt zu haben, um diesen Bestandsstatus zu erhalten! Zum Beispiel, ein Tierhalter, der beim Einstellen eine nicht getestete, nicht trächtige Färse (also mit Status « BVD unbekannt ») in einen Schlachthof verkauft, kann erst 12 Monate nach dem Verkauf dieser Färse auf den Erhalt seines Status « offiziell BVD-frei » hoffen.

4 Bestellung von BVD Ohrmarken

Wurde die Nachsuche bei der Geburt in einem « offiziell seuchenfreien » Bestand gestoppt, so ist die Benutzung der BVD Ohrmarken in solch einem Betrieb nicht mehr notwendig.

Bevor Sie an die Bestellung von herkömmlichen Ohrmarken denken, sollten Sie sich 2 Fragen stellen:

- Wird mein Bestand alle Bedingungen erfüllen, um offiziell seuchenfrei anerkannt zu werden und die Abweichung zur Nachsuche bei der Geburt zu erhalten? Antwort unter Punkt 2 und 3.
- Ist es wirklich wirtschaftlicher, die Nachsuche bei der Geburt einzustellen?

Zur Erinnerung, lediglich die Rinder mit Status « Nicht IPI nach Untersuchung » oder « Nicht IPI durch Abstammung » dürfen bis zum Oktober 2018 vermarktet werden. Daher ist die Nachsuche bei der Geburt mittels einer BVD Ohrmarke der kostengünstigste Test vor dem Verkauf! Insbesondere, da der Gesundheitsfonds beabsichtigt, sich an den Kosten der Analysen bei den « offiziell seuchenfreien » Beständen zu beteiligen...

6 Hilfen in der Provinz Luxemburg

Im Jahr 2017 gewährt der Katastrophenfonds der Provinz Luxemburg eine Beihilfe für die Euthanasie eines neugeborenen IPI-Tieres, vorausgesetzt, es wurde innerhalb von 45 Tagen nach seiner Geburt in Sanitel als tot registriert.

Die Entschädigung beträgt:

- 25€ für Milchrasse
- 75€ für Mischrassen
- 100€ für Fleischrasse



Auskünfte

Landwirtschaftlicher Naturkatastrophenfonds

Tel: 084 22 03 01

E-mail: infospigva@province.luxembourg.be

Die Diagnose der Fehlgeburten entwickelt sich nach wie vor...

Nichts ist so beständig wie der Wechsel » und das Protokoll Fehlgeburt entspricht dieser Regel.

Wie jedes Jahr seit 10 Jahren, wird das Protokoll Fehlgeburt zu Beginn des Jahres 2017 einigen Änderungen unterzogen, um die Diagnose zu verbessern.

Um die künftigen Etappen des BVD-Plans vorzubereiten, hat die ARSIA beschlossen, die Nachsuche der Antikörper des Fötus (auf Filterpapier) mit der des Virus selbst (anhand von Ohrbiopsien) zu kombinieren. Dank einer Studie, die im letzten Jahr durchgeführt wurde, hat die ARSIA gezeigt, dass diese Methode den Nachweis des Virus sehr verbessert und insbesondere, den frühzeitigen Nachweis einer Viruszirkulation innerhalb des Bestands. In der Tat zeugt die Anwesenheit von Antikörpern gegen die BVD bei den Aborten von einer sehr frischen Aussetzung der Mutter mit diesem Virus und eine Überlagerung mit Antikörpern von Impfungen oder die von

einer früheren Infektion stammen, kann vermieden werden.

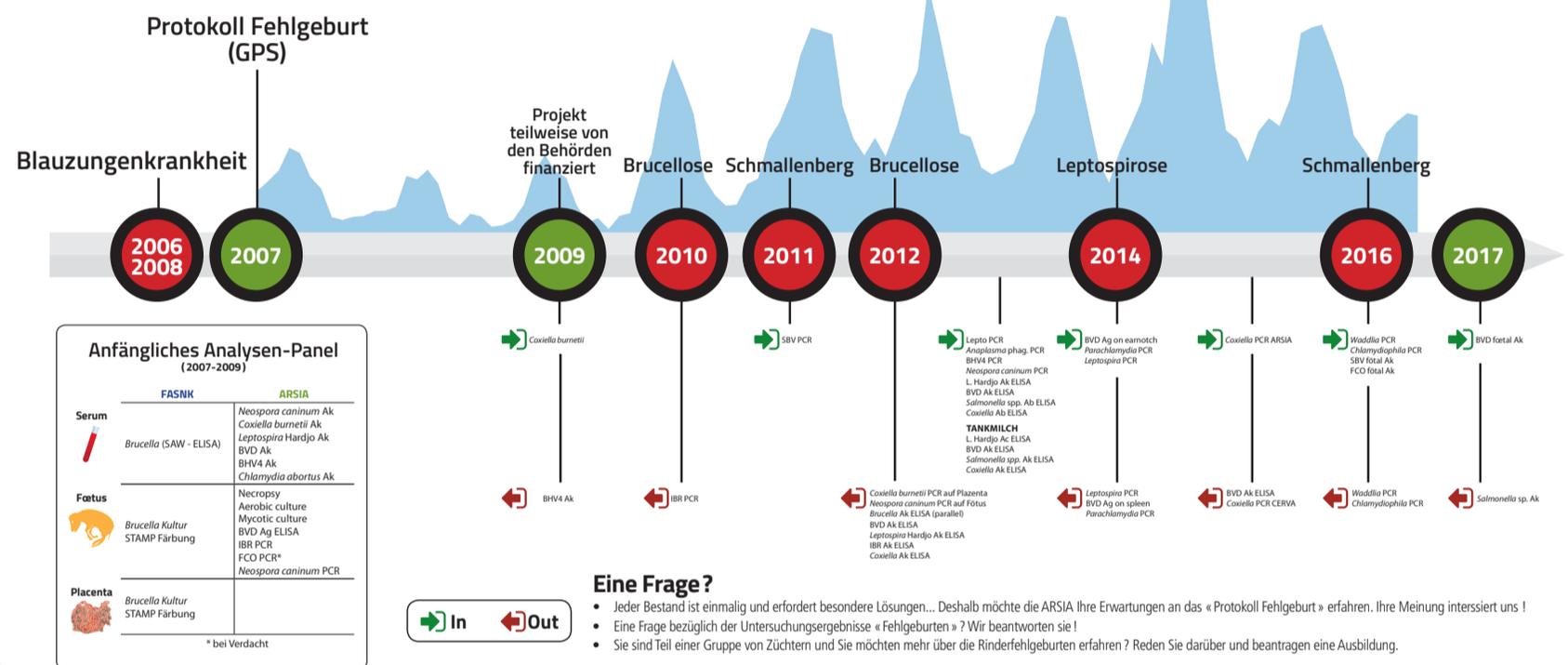
Obwohl diese Analysen erst gerade eingeführt wurden, so konnten wir doch bereits die BVD in einem Betrieb nachweisen, in dem sie in keiner Weise verdächtigt wurde und in dem niemals ein IPI geboren wurde. Dieser äußerst frühe Nachweis ermöglicht dem Tierhalter, sehr schnell zu reagieren und somit, die sich eventuell daraus ergebenden wirtschaftlichen Verluste zu begrenzen.

Zugleich hat die ARSIA beschlossen, vorübergehend, die serologische Analyse der Antikörper gegen Salmonella spp. einzustellen. Auch wenn diese Untersuchung nicht mehr systematisch im Rahmen des Protokoll Fehlgeburt durchgeführt wird, so bleibt sie dennoch auf Anfrage verfügbar. Die Salmonellosen werden weiterhin über die bakteriologischen Methoden diagnostiziert, die in unseren Labors anhand des Labmageninhalts erfolgen,

aber auch über eine Analyse der Tankmilch für die Milchviehzüchter. Die Untersuchung des mütterlichen Serums steht natürlich auf Anfrage des Tierarztes weiterhin zur Verfügung.

Nach 4 Jahren der Kontrolle von Salmonella spp anhand der Antikörper, können wir schlussfolgern :

- die scheinbare Prävalenz lag bei etwa 9% und blieb von Jahr zu Jahr stabil, mit saisonalen Höhepunkten von August bis Oktober;
- es handelte sich um einen guten Indikator für den Kontakt des Bestands und ermöglichte es, die Aufmerksamkeit auf diese Erkrankung zu lenken;
- sie konnte die Verantwortung der Salmonellose bei der Fehlgeburt weder ausschließen (im Falle einer akuten Infektion), noch bestätigen.



Der große Leberegel, ein hartnäckiges Problem!

Der Leberegel war im Laufe des letzten Trimesters 2016 besonders präsent. Die Häufigkeit der Distomatose war deutlich höher, als in den anderen Jahren, wie die Koproskopen und Diagnosen aus unserem Autopsiesaal beweisen.

Unter den zahlreichen Fällen in diesem Jahr wurden 2 Krankheitsformen beobachtet: die Larven-Distomatose, akut und die chronische Distomatose, kachektisch, verursacht durch die erwachsenen Leberegel in den Gallengängen. Die erste Form wird vorzugsweise bei den kleinen Wiederkäuern beobachtet, die chronische Form tritt bei 3/4 der befallenen Rinder auf.

Parallel zu diesem Anstieg der Sterblichkeit aufgrund der Distomatose, folgten die Anfragen für koproskopische Analysen diesem Trend, mit positiven Ergebnissen.

Gemäß dem, was bei der Autopsie beobachtet wurde, ist der Anteil an positiven Fäkalien auf den großen Leberegel im Herbst in die Höhe gefahren und erreichte im Dezember 2016 - 16%, entgegen 5% im Jahr 2015.

Der Leberegel grassierte somit im Jahr 2016 stärker, als in den Vorjahren.

Erinnern wir daran, dass der Entwicklungszyklus - in zwei Teilen - relativ lange dauert, zwischen 4 und 6 Monaten, je nach Wetterbedingungen. Diese beeinflussen wiederum die Entwicklung der Zwischenwirte, kleiner Wasserschnecken (Schlamm-schnecken), die sich in Tümpeln und anderen, stehenden Gewässern aufhalten. Die schweren Regenfälle von Ende Mai - Anfang Juni waren sicherlich förderlich; die Lebensräume der Schlamm-schnecken vervielfältigten sich.

Der zweite Teil des Zyklus umfasst die Entwicklung und Wanderung des Parasiten in die Leber des Tieres, wobei er sehr verschiedene Verletzungen verursacht, die zu Symptomen führen, die zwischen dem plötzlichen Tod und einer Kachexie liegen, oder postoperativen Komplikationen und eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber verschiedenen Krankheitserregern.

Die Diagnose der Krankheit basiert ausschließlich auf den Beobachtungen des Tierarztes, der seinen Verdacht durch Analysen der Fäkalien bestätigt, in denen die Anwesenheit der Eier des Leberegels nachgewiesen werden und/oder durch die Serologie, die zeigt, ob das Tier mit dem Parasiten in Kontakt gekommen ist oder nicht (Nachweis von Antikörpern).

Die Verwaltung der Krankheit beruht auf dem Einsatz - zu strategischen Zeiten - eines guten Entwurmungsmittels, das gegen den Leberegel aktiv ist, aber insbesondere auf einer überlegten Verwaltung der Weiden, um die Entwicklung der Schlamm-schnecken zu begrenzen (Entwässerung, Einzäunen der Sumpfgelände, ...).

Abschließend bleibt die Problematik des Leberegels mehr denn je Teil der Aktualität. Die Fälle von menschlicher Fasciolose steigen momentan an, in direkter Verbindung mit der vegetarischen Ernährung, die immer mehr befürwortet wird. Die Diagnose und die Kontrolle des Parasiten

und der Krankheit sind schwierig, leistungstarke Werkzeuge stehen zur Verfügung, um die Auswirkungen zu begrenzen, doch muss man

wissen, wie diese einzusetzen sind. Zögern Sie nicht, mit Ihrem Tierarzt darüber zu reden.

